

Das "Don-Kosaken-Ensemble", das von Wanja Hlibka (rechts) dirigiert wird, begeistert das Publikum in der Haigerer Stadthalle. (Foto: K. Weber)



Don Kosaken machen Gänsehaut

Weit über 300 Zuhörer danken dem Chor mit stehendem Beifall und Bravo-Rufen

Haiger (kaw). „Das ging durch und durch.“ Mit diesen Worten haben am Donnerstagabend viele Besucher das Konzert des „Don Kosaken Chors Serge Jaroff“ in der Stadthalle in Haiger kommentiert. Mit ihren tiefen Stimmen sorgten die Sänger um ihren Leiter Wanja Hlibka für einen besonderen Musikgenuss und für Gänsehaut beim Publikum. Das Gastspiel des Original Don Kosaken Chores war mit weit mehr als 300 Zuhörern ausverkauft.

300 Stühle waren im Saal der „guten Stube“ Haigers gestellt. Doch schnell zeigte sich, dass die nicht ausreichen sollten, so viele Musikfreunde kauften an

der Abendkasse noch Eintrittskarten für das Konzert der Don Kosaken. Schnell wurden noch weitere Stühle herbei gekarrt, so dass jeder Besucher einen Platz hatte.

Was das Publikum in den darauf folgenden rund 70 Minuten erwarten durfte, machte der Chor in seinem ersten Beitrag deutlich. „Tedeum Laudamus“ bildete den richtig gewählten Auftakt. Stimmgewaltig, aber auch mit leisen Tönen demonstrierten die Sänger in dem Lied zu Beginn die ganze Bandbreite ihrer weltbekannten Sangeskunst. Und die führten sich im weiteren Konzertverlauf exzellent weiter vor. Mit anscheinender Leichtig-

keit sangen sie im Laufe des Abends mal getragen, mal flott, mal traurig, mal fröhlich, mal leise, mal stimmungsvoll.

■ Kirchenlieder und Volksweisen sorgen für Abwechslung im Konzert

Das Publikum war vom ersten Ton an begeistert. Erste „Bravo“-Rufe hallten bereits im ersten Konzertteil mit Kirchenliedern durch den Stadthallen-saal.

Das Programm mit Kirchenliedern und Volksweisen be-

tonte die Stärken des Chores, der in der Tradition des 1921 von Serge Jaroff gegründeten Don Kosaken Chores steht. Bekannte und auch unbekanntere Stücke rissen die Besucher mit. „O Herr Dir singen wir“, „Gott rette Dein Volk“, „Erinnerungen an Tschajkovsky“, „die zwölf Räuber“ und „Schneege-stöber“ sind nur ein Auszug des Repertoires, das die Männer mit den kräftigen, tiefen Stimmen in Haiger darboten.

Im Galopp ging es nach fast 70 Minuten reiner Konzertzeit auf das Finale zu. Mit dem „Reitermarsch“ endete das offizielle Programm.

Das Publikum ließ den Don Kosaken Chor aber nicht ohne

Zugabe vor der Bühne. Zweimal noch gaben die Sänger Kostproben ihrer Kunst. Am Ende gab es von den Besuchern stehend Ovationen, viele „Bravo“-Rufe und jede Menge Applaus. Der „Don Kosaken Chor Serge Jaroff“ wurde 1921 von Serge Jaroff in türkischer Gefangenschaft gegründet. Er führte die Formation innerhalb kurzer Zeit zu Weltruhm. Auftritte in den größten Konzertsälen und Kathedralen der Welt folgten. Wanja Hlibka, der das Ensemble dirigiert, begleitet den Chor seit 1967 – damals war jüngster Solist. Auch unter seiner Leitung ist der A-capella-Chor in den großen Konzertsälen zuhause.